

IM RÜCKSPIEGEL

Text Frauke Fees | Fotos Privat

Von wegen unvergesslich. Manche Namen legendärer Rennfahrer sind dabei, in Vergessenheit zu geraten. Nur gut, dass wir uns an die tollkühnen Legenden ihrer Zeit erinnern. Denn Wilhelm Eugen Georg Konstantin Maximilian Prinz zu Schaumburg-Lippe, eher als „Max Sause“ bekannt, war – und ist – in zweifacher Hinsicht einmalig. Einmal als bedeutender deutscher Rennfahrer und ein andermal als Namensgeber eines Chronographen seines Großneffen York Prinz zu Schaumburg-Lippe.

Die Manufaktur York Watches hat mit dem Chronograph „Max Sause“ ein neues Modell auf den Markt gebracht. Damit wird mit jedem Modell ein Stück Historie aufgegriffen – dieses Mal die des Rennfahrers Maximilian Prinz zu Schaumburg-Lippe. Der Rennfahrer lebte von 1898 bis 1974 und wurde in den 1930er Jahren als Rennfahrer unter dem Namen „Prinz Sause“ beziehungsweise „Max Sause“ bekannt. 15

Jahre lang ging er als Rennfahrer für Mercedes, Bugatti und BMW an den Start und gilt unter anderem deshalb als Pionier des Motorsports. Mit dem nach ihm benannten Chronograph taucht damit der Name nach einer Zeit des Vergessens wieder auf. Die goldenen Zeiten der 30er Jahren an den bekannten Rennstrecken seiner Zeit, das erinnert auch an Namen der damaligen Stars wie Humphrey Bogart, Carola Höhn, Karl-Heinz Böhm, Graf Giovanni Lurani, Marlene Dietrich, Curt Jürgens, Rudolf Caracciola, Romy Schneider und natürlich „Max Sause“. Mittendrin. Sause fuhr mit seinen Partnern Ralph Roese oder Fritz Hans Wencher bei den Rennen in Spa-Francorchamps, Le Mans, Grand Prix d'Anvers und Mille Miglia der Konkurrenz davon, meist direkt aufs Siegerpodest. Um bei diesen Ausdauerrennen nicht auf der Strecke zu bleiben, mussten Fahrer und Beifahrer fahrerisches Können, Belastbarkeit und hohen technischen Verstand unter Beweis stellen – nur knapp die Hälfte der startenden Teams waren dieser Herausforderung gewachsen. Damit würdigt York Prinz zu Schaumburg-Lippe den Glanz und den Glamour einer Zeit, in der sich Geld und Geist ergänzten, in der Prominenz noch nicht die Beute aufdringlicher Paparazzi war und sich die echten Stars im Alltag normal bewegen konnten. Mit

diesem Chronograph öffnete sich sprichwörtlich ein Zeitfenster, in dem sich die große Welt bei den Rennen traf, um dort Filme zu drehen, Feste zu feiern und das Leben zu genießen.

Das Unternehmen York ist ein Luxusuhrenhersteller der Extraklasse. Hinzu kommt bei jedem Modell ein historischer Hintergrund. Die Marke möchte mit jeder veröffentlichten Uhr an prägende Ereignisse aus der Familiengeschichte erinnern. Die von Hand gefertigten Uhren – und auch Schmuck – aus dem Hause York haben

streng limitierte Stückzahlen, die den Anspruch von Persönlichkeit und Individualität der Kunden wahren soll. Der 42 Millimeter große Chronograph wird von dem Automatikkaliber Valjoux 7750 angetrieben. Wie in der York-Manufaktur üblich, wird der Rotor von Hand skelettiert. Durch den vorhandenen Saphirglasboden bietet die Uhr einen tiefen Einblick ins Innere. Der Produktionszahl der BMW 328 Roadster angeglichen, wird der auf 464

Stück limitierte Zeitmesser mit einem massiven Gehäuse in Rosé Gold oder wahlweise Weißgold gestaltet.



Der 328 BMW Stromlinien Roadster stand für eine wiedergewonnene Mobilität – und war Symbol für sportliche Ambition und im Besonderen auch für Geschmack.

Zurück zu „Max Sause“ und seinen Rennen. Wahrscheinlich ist es zuerst einmal die Leichtigkeit, die diese Fotos versprühen. Die Lebensfreude und – ja, auch das: die Freude daran, zu zeigen, was man hatte. Sehen wir die Bilder also als das, was sie sind: Eine wunderbare Erinnerung an eine Zeit, in der bei Gott nicht alles besser war, aber die Menschen die feste Überzeugung besaßen, dass alles besser werden könnte. Wahrscheinlich ist es dieser Optimismus, der diese Zeitdokumente zu etwas Besonderem macht.



YORK

PRINCE OF
SCHAUMBURG LIPPE



MAX SAUSE
FOR 464 GENTLEMEN
WORLDWIDE ONLY

CONCIERGE-SERVICE +49 (0) 160.118 87 22
WWW.YORK-WATCHES.COM

LONDON

HAMBURG

DÜSSELDORF